

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
versandt.

Abonnementspreis  
pro Quartale ist unmittelbar Vorname 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die häufigste Zeit gewöhnlicher  
Zeitungskreise oder deren Raum 12 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweifache Zeit dreifach oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

Nr 217.

Halle, Sonnabend den 17. September. (Mit Beilagen.)

1881.

## Zu den steuerpolitischen Projekten.

Werkwürdig ist die Erscheinung, daß in dieser Zeit der äppigsten Hoffnungen auf Reichsüberflüsse und Steuernachlässe die einzige Verbrauchsabgabe, welche in weit stärker belasteten Ländern schon aufgehoben wurde, fast von keiner Seite angefochten ist. Das ist die Salzsteuer. Es ist doch wohl ein abnormer Zustand, daß während England und Rußland die Salzsteuer ganz aufgehoben haben, dagegen den Branntwein und den Tabak Steuern bluten oder schwingen lassen, in Deutschland das Salz relativ hoch besteuert ist, Branntwein und Tabak dagegen nicht entfernt eintragen, was sie nach steuerpolitisch richtigen Grundsätzen einbringen sollten und in anderen großen Reichen, selbst in der amerikanischen Union, wirklich einbringen. Nichts läge daher näher, als daß alle Parteien sich in der Förderung der Ermäßigung oder Beseitigung der Salzsteuer als conditio sine qua non für jede Zustimmung zu höheren Tabak- und Getränkesteuern aufzustellen. Die Maßregel würde uns in der Freiheit der chemischen Industrie mit England und Belgien auf dieselbe Linie stellen. Unsere Viehzucht geräthe gewaltig. Der Steuererlös läme allen Klassen ohne Ausnahme, nicht am wenigsten dem Großgrundbesitz und allen kleinen Leuten mit rauher Kost und großer Familie, zu gute. Erreicht das Reich wirklich so viel Ertrag aus dem Branntwein und Tabak, um über den Nachschuß der 103 Millionen Mark jetziger Matriculareinträge hinaus Ueberflüsse zur Verfügung zu bekommen, so gibt es für diese keine steuerpolitisch besser begründete Verwendung als den Nachschuß der Salzsteuer. Wie dieser Forderung kann man neun Zehntel aller Wählermassen ohne Demagogie für die gerechteste Sache vereinen. Werthwürdig ist es, daß nicht einmal die Opposition bis jetzt zu dieser positiven Forderung sich bereitigt hat.

Ein handelsfähiger Artikel des steuerpolitischen Vereines bildet das Petroleum. Der Opposition wird beizustimmen sein, wenn sie behauptet, daß schon der jetzige Zolltag zu hoch sei und sich nicht für die Dauer rechtfertigen lasse. Gleichwohl wird für die nächste Session eine Ermäßigung nicht als zureichend erscheinen. Das Mindeste ist, zu verlangen, daß dieser Zoll nicht erhöht, sondern auf dem jetzigen Satze von 6 Mark per 100 Liter belassen werde. Eine besondere Frage hat die Einführung Deutsches auf Tapet gebracht. Wir haben nun — wie es auch mit der Nachahmung des Bohrlöcher Nr. 3 des Hrn. Mohr sich verhalten mag — endlich eine belangrijke Steindruckerei auf deutschem Boden zu genügen. Es wird nichts dagegen einzuwenden sein, daß auch die Steuerzahle, wenn der Conjoint amerikanischer Erträge einen hohen Zoll zu zahlen hat. Ein relativ niedriger Steuerfuß wird sich jedoch provisorisch rechtfertigen lassen, bis die betreffende Industrie über ihre Anbahnung hinaus ist.

Ein ganzer Complex brennender Steuerfragen liegt im Bereiche der Getränkebesteuerung. Den Schlüssel ihrer gerechten Lösung bietet ungewissheit die glückliche Entscheidung über die Erhebung der Branntweinsteuer.

Der Branntwein zählt in Deutschland, verglichen mit unseren Viehweiden und mit den Branntweinsteuern des Auslandes,

eine sehr mäßige Abgabe; per Hektoliter reinen Alkohols wird im Deutschen Reich nur 17, in Oesterreich 20, in Frankreich 61, in Rußland 125, in England 321 M. Steuer bezahlt. Diese Unvergleichlichkeit der Besteuerung, bei deren Fortbestand in Norddeutschland jede Biersteuererhöhung nach Ungerechtigkeit wäre, ist durch das Sonderinteresse der norddeutschen Brennerei-Industrie und Großlandwirtschaft nicht gerechtfertigt. Die Großgrundbesitzer und Großbrenner streben die Steuererhöhung dadurch zu ihrem Sonderwohl zu umgehen, daß sie der Erhebung der Material- oder Fabriksteuer durch Einführung einer allgemeinen Schanksteuer ausweichen wollen. Diese Lösung ist, wie man auch über eine Schanksteuer neben der Produktionsbesteuerung denken mag, schlechterdings unannehmbar.

Man begreift leicht, auf was es hier abgesehen ist. Wenn bloß der Branntwein-Consum der Schenken höher besteuert wird so geht der Consum in den Güterwirtschaften der Brenner und der Consum der Leute, die den Branntwein in größeren Mengen schankfrei für sich und ihre Arbeiter erwerben, steuerfrei aus. Die Steuererhebung fällt also nur auf die Säcke und kleinsten Leute zurück, während die erhöhte Biersteuer allen Consum ohne Ausnahme trifft. Die größeren Kantinen erheben also in der Verdrängung auf die Schanksteuer in Steuerprivilegium. Möge die Erhebung immerhin schonend und langsam eingeführt werden (Niemand kann eine Kräfte für eine so werthvolle landwirtschaftliche Industrie wünschen); aber ohne allgemeine Erhebung der Produktionssteuer ist und bleibt schon die jetzige Biersteu. er ungerecht hoch und bleibt es umöglich, die volle nationale Einheit der Bier- und Branntweinbesteuerung auf Basis eines höheren Biersteuersatzes herbeizuführen.

Nun hat freilich die liebe Cautelität Sacrus zu leisten; ihr weiter Mantel muß gar oft herhalten, wo die steuerpolitische Nation ausgeht. Man sagt, die Branntweinsteuer müsse in den Branntweinsteuern; also eine Schanksteuer! Diese Behauptung ist aber an sich selbst nicht haltbar, der daraus gezogene Schluß ist ganz und gar falsch. Der schädliche und sich vererbende Branntweinconsum trifft meist nicht in der Schenke statt. Warum also nicht Erhebung der Produktionssteuer, welche den unbilligen Branntweinconsum ganz allgemein trifft, außer und in der Schenke, und zwar genau im Maße seines Umfanges, da die Produktionssteuer lemeis als Lizenzsteuer angesehen werden kann, wie es für eine Schankabgabe vielleicht beabsichtigt ist!

Man kann übrigens dem Branntweinconsum sehr wohl beikommen, ohne auf die Erhebung der allgemeinen Branntweinabgabe zu verzichten. Man braucht nur neben, nicht anstatt der Erhebung der allgemeinen Abgabe eine Schanksteuer da einzuführen oder zu gestalten, wo sie entweder moralisch, politisch oder steuerpolitisch sich wirklich rechtfertigen läßt. Eine solche Schankabgabe neben der allgemeinen Produktionssteuererhöhung wäre jedoch gerechterweise keine Besteuerung, sondern eine Landes- oder noch besser eine Kreis- und Communalabgabe. Als solche würde sie nur da einzutragen haben, wo der finanzielle Bedarf oder un-moralische Schankzustände sie wirklich rechtfertigen.

Die zweite bedeutende Getränkesteuer, deren Erhöhung beabsichtigt wird, ist die Biersteuer des Brauerverbundes. Wenn es gelingt, die süddeutschen Staaten mit den übrigen zu einem einzigen Bier- und Branntwein-Reichssteuergebiet zu verschmelzen, so wird sich nur auf der Basis eines Satzes von nicht über 4 M. per Hektoliter Malz und unter gleichzeitiger wesentlicher Erhöhung der Branntweinsteuer, wie schon targetelt ist, geschoben können. Die Basis von höchstens 4 M. würde eine Derabsetzung der Biersteuer für die süddeutschen Staaten, aber eine Verdoppelung für die Staaten des Brauerverbundes bedeuten; denn der Braumalzsteuerbetrag jezt nur 2 M.

## Telegraphische Depeschen.

**Ypchoe, 15. September.** Trotz der gestrigen Anstrengungen stieg der Kaiser heute früh wieder zu Pferde, um sich zu dem Feldmanöver der 17. Division (Wartensleben) gegen die 18. Division (Lübeck) zu begeben, welches in dem Terrain zwischen Ypchoe und Haneau stattfand. Der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie der Prinz Wilhelm begaben sich ebenfalls in das Mandorferterrain. — Gegen 2 Uhr traf der Kaiser wieder hier ein. Um 5 Uhr findet ein Diner von gegen 60 Gedecken bei dem Kaiser und Abends Familienbeise bei der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein statt. — Heute Abend findet eine Festvorstellung von Mitgliedern des Hamburger Stadttheaters im Saale der Lohhalle statt.

**Baden-Baden, 15. September.** Ihre Maj. die Kaiserin, welcher die Messe hierher auf bekommen ist, nahm heute Mittag das erste Bad. Nachmittags 4 Uhr traf die Großherzogin von Baden aus Karlsruhe hier ein und trank mit Ihrer Majestät. Die Frau Großherzogin geht am 18. Uhr nach Karlsruhe zurück.

**Hiel, 15. September.** Die Königin, die Kronprinz und Prinz Karl von Schweden sind in der vergangenen Nacht mit dem Dampfer „Svea“ von Korsör hier eingetroffen und um 7 Uhr 40 Min. mittels Frachtzuges nach Frankfurt a. M. weitergereist. Bei der Ankunft, sowie bei der Abreise der Herrschaften waren die Spitzen der Civilbehörden anwesend. — Die russischen Fregatten „General admiral“ und „Swelana“ sind heute in See gegangen, der russische Klipper „Aksel“ wird denselben Morgen nachfolgen. Während des deutschen Flottenmanövers werden sich demnach keine russischen Kriegsschiffe in Kiel befinden.

**Wien, 15. September.** Die östliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Grafen Richard Belcredi zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes.

Die „Polit. Korresp.“ meldet Athen: Die griechischen Truppen haben gestern durch die Befestigung von Turnao die Okkupation der fünften Zone vollendet.

**Rom, 15. September.** Der Kanonikus von St. Peter, Graf Campello, hat ein Schreiben an den Kardinal Borromeo gerichtet, worin derselbe erklärt, daß er, da er der gegen-

## Ein Nummer Zeuge.

Roman aus dem Englischen von Sally Morton.

(Fortsetzung.)

„Hat er keine Bekannte?“  
Niemand. Er will Niemand sehen, weil seine Gesundheit elend ist. Mein Berichterstatter sagte, daß er sich fürchtete, als er ihn zuletzt erblickte.“  
„Es thut mir doch leid“, sagte Grace nach einigen Minuten.  
„Ich danke Ihnen, Mr. Burton, für die Mühe, welche Sie sich geben — und was macht die arme Kranke, von welcher Sie zuletzt sprachen? — Ist sie besser?“  
„Nicht mehr so gut wie vor einigen Tagen — ich finde sie stets fieberig erregt — Wie wäre es, wenn ich Sie, theure Mrs. Wilson, einmal hinzubringen dürfte — Ihr praktischer Sinn läßt vielleicht das rechte Wort, um meine Kranke aufrecht sprechen zu lassen.“  
„Es würde mich so aufrichtig freuen, wenn ich auch einmal etwas Gutes thun könnte“, sagte Grace herzlich, „ich komme mir manchmal, trotz meines Geldes, oder vielleicht wegen desselben, so unthätig in der Welt vor. Wann wollen wir hingehen?“  
„Da werde mir erlauben, es Ihnen mitzuthellen, Mrs. Wilson; etwas kühnlicher, als sie jetzt ist, sollte die Kranke wahrlich sein.“  
Als Burton am nächsten Morgen die Kranke besuchte, kam ihm Schwester Gaynor schon auf der Treppe entgegen.  
„Ich wollte Sie vorher sprechen, Mr. Burton“, sagte sie, die Kranke ist in hohem Grade aufgeregt und bespaunt, nicht mehr länger meine Befehle gehorchen zu wollen. Ich lasse Sie einige Augenblicke mit ihr allein, vielleicht gelingt es Ihnen, das arme Mädchen zu beruhigen.“  
„Schön, das Sie tun“, Doctor,“ rief ihm Lydia entgegen, geben Sie mir meinen Freibrief, ich kann nicht länger mehr warten und muß ausgehen.“  
„Es wünscht dies Niemand sehnlicher, als ich,“ sagte der

Doctor ernsthaft, denn Sie sind durchaus nicht lebenswürdig, Mrs. Wilson, aber meine Pflicht gebietet mir, Ihren Arm zu heilen, nicht ihn und Sie mit ihm zu verlieren!“  
Lydia rief mit einer von Leidenschaft erfüllten Stimme, während die Thränen ihr die Wangen herabfloßen: „Ich weiß, daß ich ein undankbares, elendes Geschöpf bin, aber lassen Sie mich fort, Doctor, ich muß fort.“  
„Können Sie mir nicht mittheilen, warum Sie müssen. Ich könnte Ihnen vielleicht Rath oder Hilfe ertheilen; wenn Sie aber in Schwelgen verharren, kann ich nicht helfen.“  
„Es war das Unglück meines ganzen Lebens, daß ich nicht mittheilbar bin, Doctor, ich kann Ihnen nichts sagen, aber ich verzehre mich, wenn Sie mich nicht fortlassen.“  
„Sie können wirklich nicht ausgehen, Ihr Arm könnte steif bleiben, Lydia Wilson, und das wollen wir ja doch nicht, schon wegen Madame Belcredi.““ fügte er humoristisch hinzu.  
„Es ist nicht umöglich, daß ich gehe,“ sagte Lydia beharrlich, „ich fühle mich wohl und will nur bis Kensington.“  
„Ist die Person, welche Sie sehen wollen, ein Mann oder eine Frau?“  
„Ich weiß es nicht! Ja, das lautet ungläublich, nun, da ich seit entworfen bin, zu gehen, muß ich Ihnen auch Alles sagen.“  
„Ich sah neulich eine Anzeige in der Zeitung, welche mich betrifft, ich muß nach Kensington zu G. M., wer es ist, weiß ich nicht.“  
Siemens Burton war vollkommen starr vor Erstaunen. Niemand konnte Grace Mansberg eine Bekannte von Lydia Wilson nennen sein. Die Art, wie Grace Emma Stanley beschrieb, war himmelweit von der des Siemes der Mühlhalle entfernt.  
„Warum harren Sie mich so an, Doctor?“ fragte die Kranke. „Sie sehen so ernst aus, daß man sich fürchtet.“  
„Ich will Ihnen sagen, was ich eben dachte,“ entgegnete Burton lächelnd. „Sie sind eigenständig und ich bin es auch, Sie wollen ausgehen und ich leide dies nicht; aber ich will noch

in dieser Stunde nach Kensington zu G. M. und werde es mitbringen, sei es nun ein Männlein oder ein Fräulein.“  
Lydia streckte ihm die gesunde Hand entgegen. „Sie sind ein Engel, Doctor, daß Sie dies thun wollen; es ist ein Dienst, welchen ich Ihnen nie vergelten kann. Lassen Sie nun die gute Schwester Gaynor eintreten. Ich bin jetzt so sanft wie Milch, und werde nie mehr betrüben.“  
„Haben Sie der Schwester etwas von dem Geheimniß gesagt?“  
„Nicht das Geringste, und Sie dürfen mich nicht verrathen. Es war sehr Unrecht von mir, den Brief hinter ihrem Rücken zu schreiben, und wie wohl that mir der Arm dabei.“  
„Wenn es Ihnen recht ist, werde ich morgen mit G. M. kommen, für heute sind Sie mir noch zu sehr aufgeregter,“ sagte Burton, den Puls seiner Patientin berührend. „Schonen Sie sich heute noch recht, daß Sie morgen G. M. mit klaren Augen heimzukommen können.“  
Lydia nickte dem Doctor dankbar zu. In dem Augenblick trat Schwester Gaynor wieder in's Zimmer und das Gespräch hatte ein Ende.  
Auch mehr als einem Grunde fand es Burton nicht nöthig, Mrs. Mansberg zu sagen, daß seine Patientin mit der Briefschreiberin identisch sei; aber er verabredete mit ihr, sie am nächsten Tage zu Lydia Wilson zu bringen. „Sie werden dort eine neue Einsicht in das Leben gewinnen,“ sagte er, „Sie haben wohl noch niemals solches Ringelangel-Brot gegessen.“  
„Niemand,“ sagte Grace lächelnd. „Zu Eaton Place unter Mrs. Crutley's Obdachenschaft waren solche Dinge verpönt.“  
Am nächsten Tage wartete der Arzt an der Thüre des Logierhauses, als Grace vorfuhr. „Ich war noch nicht oben,“ sagte er, „aber nur wegen ohne Zweifel erwartet. Sie werden die Bekannte“ Mrs. Wilson sehen, wie sie überall bekannt wird; aber sie ist durch Krampf und Schmerzen sehr heruntergekommen.“  
„Ich bin noch mehr auf die begaberte Schwester Gaynor begierig,“ entgegnete Grace. „Dr. Gannel erzählt so viel







# Bekanntmachungen.

Große  
Steinstraße  
70.

# Gebr. Schultz, Halle a. S.

Ecke  
der  
Neunhäuser.

## Prämiirt

Gewerbe-Ausstellung Halle a/S. mit dem höchsten Preise für Damen-Confection.

**Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung Damen-Mäntel.**

Hiermit erlauben wir uns den Eingang sämtlicher Neuheiten für die

### Herbst- und Winter-Saison

ergeben sich anzuzeigen.

Wie immer, waren wir auch in dieser Saison ganz besonders bemüht, in jeder Art Qualitäten und Genres an uns zu bringen, die uns bezüglich des Geschmacks, Solidität und Preiswürdigkeit zur Annahme einer immer weiteren Ausdehnung unseres werthen Kunden-Kreises berechtigen dürften. — Zu

## Kleiderstoffen

machen wir speciell auf unsere großen Farben-Sortimente reilawoll, Geracr und franz. Fantaste-Gewebe mit den dazu passenden

**Besatzstoffen, als: Plüsches, Velours, Moirees, Satins etc.**

aufmerksam.

### Herbst- und Winter-Mäntel

in allen neuen Facons und Stoffen in sehr großer Auswahl.

**Lager und Anfertigung feinerer Promenaden-, Gesellschafts- und Trauer-Costumes.**

NB. Muster- und Auswahlendungen nach auswärts stehen gern zu Diensten.

Feste Preise!

Feste Preise!

## Wiesen-Verpachtung.

Die in der Adewell-Flendorfer Aue gelegenen domänenfiscalischen Wiesenpläne von zusammen 18,073 ha. Größe sollen in 26 einzelnen oder 4 ganzen Parzellen

Freitag den 23. September cr. Nachmittags 2 Uhr im Wilhelm Hümpfischen Gasthause zu Adewell auf fernere 6 Jahre, vom 1 Januar 1882 ab, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Können aber auch schon jetzt bei der unterzeichneten Receitur eingesehen werden.

Halle, d. 9. September 1881.

Königliche Domänen-Receitur.

## Versammlung

des  
**Conservativen Vereins für Halle u. d. Saalkreis**  
am Donnerstag d. 22. Sept. cr. Nachm. 4 1/2 Uhr  
im Gasthof zum „Preuß. Hof“ in Cönnern.

Es werden Herr P. Scheele — Dömitze über das Thema:

**„Wen wählen wir?“**

und Herr Knauer — Gröbers über

**„Steuer- und Wirthschafts-Neuer“**

Vertrag halten.

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder von Stadt und Land um zahlreiche Theilnahme, Freunde und Alle, die Interesse für die **Conservative Sache** haben, besonders auch Gäste aus Wettin und Umgegend sollen uns herzlich willkommen sein.

Für unsere Vereinsmitglieder aus Halle und Umgegend fährt das Dampfboot „Hohenzoller“

Donnerstag den 22. cr. Nachmittags

Punkt 2 Uhr

von der Gimmritzer Schleuse an Köker's Badeanstalt ab.

Der Vorstand.

Director Dr. Frick — Halle a/S. Zimmermann — Coshan.



Nächsten Sonntag und Montag, den 18. und 19. d. M., zum Wiesenmarcte in Eisleben halte dafelbst mit 40 Stück besten Belgischen Spannpferden im Gasthof „zum Anker“ zum Verkauf.  
Sangerhausen. Wilhelm Stock.

## Ausstellungsschrank,

**Vadenschrank,** 4 m lang, 1 m breit, 2 1/2 m hoch, mit Spiegelthüren, ist billig zu verkaufen.

Fr. David söhne, Halle a/S., Geiſtſtr. 1.

## Schönheitsmittel.

Unter allen existirenden Seifen ragt das von Carl Keller, Chemiker in Nürnberg, seit 50 Jahren fabricirte **Eau d'Atirona**, als feinste flüssige Toiletteseife, mit besonderer Auszeichnung hervor, indem ihre Anwendung Hautunreinigkeiten jeder Art, als Flecken, Mitesser, Pusteln, Nieten und Sommerprossen leicht und schmerzlos verschwinden macht und dem Teint jene reine Weichheit und samtarartige Zartheit verleiht, wie sie nur der gefunten und blühenden Jugend eigen ist. Da das Eau d'Atirona nicht im Mindesten scharfe mineralische Stoffe enthält, ist diese Seife auch für die reizbarste Haut verwendbar.

Preis eines Glases 1.20 und 60 g.

Alleinverkauf in Halle a/S. bei Helmbold & Co.

Wagen-Kompl. 1. Kuchelium Gutschube  
b. Gomb. ab. 18. d. Direct. - Procc. ger.

Damen sind, Menate zuvor hier,  
u. freundl. Anst. Paul Hartmann,  
Leipzig, Gutzschig, Quersfr. 264 b.



Ein sprunghaf-  
ger Bulle, Hellän-  
der Rasse, steht zu  
verkaufen im Gute  
Nr. 12. Dienstedt.

Omnibus-Linie Halle-Giebichenstein-Trotha.  
Von heute ab den 15. September tritt der Winterfahrplan in Kraft.

## A. Pohlmann,

47. große Ulrichstraße 47,  
empfehl ich sein reichhaltiges Lager von

**Gold-, Silber- und Alfenidewaaeren.**

Bestellungen sowie Reparaturen werden stets prompt und reell  
zu soliden Preisen ausgeführt.



Franz Christoph's  
**Fußboden-Glanz-Sack**



Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen Wasser haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die besten Sorten sind der gelbbraune Glanzsack (besond mit Gelbrot) und der reine Glanzsack ohne Farbzusatz.  
Niederlage für Halle a/S. Franz Christoph in Berlin.  
bei Herrn Helmbold & Co. Erfinder und alleiniger Fabrikant des  
Carl Eugling. echten Fußboden-Glantzack.

## Neuheiten

in schwarzen und couleurtun Haarfilz-,  
Loden- und Jagdhüten, Mützen empfehl ich  
in großer Auswahl

**Chr. Voigt.**

## Hôtel Janson — Berlin.

Mittelstrasse 53/54, zwischen Linden und Central-Hôtel.  
Angehobne Zimmer und schönes Restaurant empfeheln bei billigen Prei-  
sen und Verköstigung der aufmerksamen Bedienung

C. Joost & R. Schellwald.

Junge Mädchen vom Lande, welche hiesige Schulen besuchen, oder zu ihrer Ausbildung in der Stadt verweilen wollen, finden freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege in einer gebildeten Familie. Näheres zu erfragen im Laden bei Herrn C. Tausch, Halle a/S., Kleinschmieden 9.

Ich beschickte meine hier am Platze bestehende

**Conditorei und Café**

„Germania“

Familienverhältnisse halber sofort bitt-  
lich zu verkaufen.

Leipzig, im September 1881.

A. Rolle, Topfstraße 4.

Einige Knaben, welche die Halle-  
schen Schulen besuchen sollen, finden  
bei einem Lehrer des Waisenhanfes  
gute Pension. Näheres bei Herrn  
Gastwirthlicher Wörz, Leipziger-  
straße Nr. 74.

Herrschafflicher Diener gesucht  
zum baldigen Antritt.

Wohnort: bei Webe,  
Graf Holdorf.

## Chocoladenfabrik

von Fr. David söhne  
Geiſtſtraße 1,  
Mittlere Markt 19,  
empfehl ich reine  
Cacaos u. Chocoladen.

Zum Verkauf von Rog-  
genbrod u. Roggenfut-  
ter-Mehl wird ein sicherer  
Agent für Halle gesucht.  
Offerten ab J. U. 3705 befordert  
Rud. Mosse, Berlin S. W.

## Weisskohl

große feste Köpfe, kaufen jedes  
Quantum  
Herm & Zimmermann,  
Martenstraße.

Concess. Privat-Erbinidungs-Anstalt.  
Freundlicher Aunenthalt, Rath und  
Hilfe im Hause, strengste Verschwie-  
genheit, reelle Preise.  
W. Büchner, Gebamme,  
Halle, Gargasse 5.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Restau-  
rateur's Gustav Grimm zu Wans-  
leben wird heute

am 13. September 1881

Mittags 12 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Auctions-Commissar Herr W.  
Göste zu Halle a/S. wird zum Kon-  
kursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum  
12. October 1881  
bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die  
Wahl eines anderen Verwalters, so-  
wie über die Bestellung eines Gläubig-  
gerauschusses und eintretenden Falls  
über die in § 120 der Konkursordnung  
bezeichneten Gegenstände auf  
den 8. October 1881  
Vormittags 11 Uhr  
— und zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf  
den 26. October 1881  
Vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte,  
Zimmer Nr. 31. Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache in Besitz  
haben oder zur Konkursmasse etwas  
Schuldig sind, wird aufgeboten, nichts  
an dem Gemeinshafthum zu verabsol-  
gen oder zu leisten, auch die Verpfän-  
dung aufzulegen, von dem Besitze der  
Sache und von den Forderungen, für  
welche sie aus der Sache abgeforderte  
Verpfändung in Anspruch nehmen, dem  
Konkursverwalter bis zum  
12. October 1881  
Anzeige zu machen.

Kgl. Amtsgericht zu Halle a/S.,  
Abtheilung VII.  
Beurlaubt: Grosse,  
Gerichtsschreiber.

Mark 93,000

und

Mark 66,000

gegen Ländliche Sicherheit am  
1. October im Ganzen oder getheilt  
zu vertheilen.

**Schlieckmann,**

Justiz-Rath.

Ein elegantes Gargou-Vogel,  
bestehend aus Vorzimmer, Salon  
u. Cabinet event. mit Verschönerung,  
Mitte der Stadt in bequemer Lage,  
für 1 oder 2 Herren passend, sofort  
oder später zu vermiethen. Gef. Aus-  
kunft ertheilen die Herren

J. Barck & Co.



Somabend Abends 8 Sitzung im  
„Kühlen Brunnen“.

Erste Deilage.



**Unsere Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl**  
schreibt die „R. Ztg.“, welche auch nach der Besetzung Roms durch die italienischen Truppen 1870 über Jahre fortwauerte, war eine deutsche. Wenn jetzt bei der angelegentlichsten Wiedererlangung der diplomatischen Beziehungen zum Vatikan eine preussische Gesandtschaft in Aussicht genommen wird, so wird über den Grund dieser Umänderung hin und her gesprochen, ohne daß bis jetzt eine bestimmte Ansicht gewonnen ist. Die Wiederberufung der diplomatischen Beziehungen wurden früher zumeist als ein Zugeständnis betrachtet, das man nicht machen könne ohne Gegenzugeständnisse; jetzt wird umgekehrt behauptet, daß dabei von Zugeständnissen nicht die Rede sein könne. „Die Welt ist voller Widerspruch“ tuernt sich Goethe, und so wollen wir auch diesen hinnehmen. Aber darüber wird sich die Regierung nicht täuschen können, daß im protestantischen Deutschland die Wiederberufung der preussischen Gesandtschaft in Rom ohne jedes vorgängige Zugeständnis der Curie keinen guten Eindruck macht.

Unser Kultusminister v. Soller selbst hat noch dieser Tage erklärt, es sei mit dem päpstlichen Stuhle noch nichts Bestimmtes vereinbart; man müsse abwarten, was bei den Unterhandlungen zwischen Schöler und Jacobini herauskomme. In der Berliner Presse wird jetzt unablässig das geflügelte Wort des Grafen Harry Arnim: „Der Nuntius kommt!“ wiederholt. Man glaubt nämlich ziemlich allgemein, daß wenn ein preussischer Gesandter an den Papst zu Rom geschickt wäre, auch bald ein päpstlicher Nuntius in Berlin eintreffen würde. Es ist bekannt, daß Herr Dismard diesen Plan nicht abgelehnt hat, er meinte wenigstens, daß ein Nuntius die Interessen der katholischen Kirche besser wahrnehmen könne, als eine faktische Abwesenheit im Kultusministerium. Inoffiziell wohlunterrichtete Personen behaupten, die Nuntiaturlage noch im weiten Felde. König Wilhelm sei diesem Plane nicht geneigt. Die verstorbenen Kaiserin Elisabeth, auf deren Rathsel er erwägt, habe ihn erbringend erludt, eine Nuntiaturlage in Berlin nicht erwidern zu lassen. Sie wisse aus ihren Erfahrungen in München, einen wie mächtigen und wie gefährlichen Einfluß ein päpstlicher Nuntius ausüben könne.

### Deutsches Reich.

Berlin, den 15. September.

Der Kaiser wohnte morgen zum letzten Male den Feldmanövern beim 9. Armeekorps bei und begiebt sich Nachmittag nach Kiel, woselbst übermorgen die Marine-Manöver stattfinden, woran sich die Korps-Schießübungen schließen.

Anlässlich seiner Anwesenheit in Hamburg hat der Kaiser eine große Anzahl hervorragender Bürger Hamburgs mit hohen Ordenskreuzen ausgezeichnet.

Ueber den beim Reichstagspräsidenten des Grafen Leo von Hohenhausen Cardinalis in Rom am jüngeren Erzbischof von Venedig, meist jetzt das polnische Organ, des Herrn „Kur. Post.“, das Bezüglich des Prälaten stelle sich zwar noch bisweilen ein, sei aber nicht mehr so kühl, wie früher, wo man bekanntlich starke Zweifel an der Wiedererlangung hegte. Landerman muß es aber in diesem Augenblicke berühren, wenn das genannte ultra-montane Blatt an diese Mittheilung die Nachricht knüpft, daß die Zeitungsbetriebe über die Resignation Seiner Eminenz ganz anders grundlos sind; denn bisher wenigstens ist davon nicht die Rede gewesen. Und es ist daher auch nicht verlag, die Hoffnung zu nahren, daß wir bald die Freude erleben werden, Se. Eminenz wieder unter uns zu erleben. Wenn der „Ausgleich mit Rom“ nicht einmal die Entsetzung des Herrn Ledochowski vom polnischen erzbischoflichen Stuhl auch von sichtlich der Seite zu Stande bringen, so wären allerdings wohl selbst die Erwartungen der Freirevolution gestiftet.

Die größten Staatsarbeiten, welche seit längerer Zeit in Berlin im Gange sind, werden jumeist in einem Jahre vollendet sein. Dabin gehört der Neubau des Kultusministeriums unter den Einden, welcher eine sehr stattliche Fassade erhalten wird. Man ist jetzt mit Herstellung eines Kureneries in der ganzen Länge der Front unter dem Hauptthurm beschäftigt, wozu der Wilhelm-Anlage die Entwurfs geliefert hat. Ebenso schreibt der Neubau des Dienstgebäudes für die Verwaltung der direkten Steuern am Kupferdamm neben dem Finanzministerium und der Reichsdruckerei, die Gebäude für die künftige Reichs- und allgemeine Bibliothek in der Fingerringstraße, welche endlich die Forderung der Stadtverwaltung des Bauamtes eine Fierde der Stadtgebung werden. Der Bau des ethnologischen Museums endlich, dessen Fassade aus Quarzsteinen hergestellt wird, und welche man von Lauterbach a. d. Rade bezogen hat.

### Ein Urtheil über den Talmud.

Unter diesem Titel veröffentlicht das „Correspondenzblatt für kirchliche Redatoren“ (Gesamtheit von protestantischen Redatoren in Berlin) ein Urtheil aus den von Dr. Gromm herausgegebenen „Zeichen der Zeit“. Der Verfasser gilt, so bemerkt das „Correspondenzblatt“, für einen der ausgezeichnetsten Talmudkennner und dürfte das Urtheil einer solchen Autorität gerade gemäßer auch für unsere Leser von Interesse sein. Der Artikel lautet: Es ist leichter, den Talmud heilig zu sprechen oder zu verfluchen, als ihn zu kennen. Geiger hat den apertesten und verflärtesten Unbekannten kennen lernen. Darin: wüßte er, ihn mit der Schätzung des Historikers zu begreifen, indem er die epodale Stellung einnahm, die ihm zukam und zugleich die Schranken die deren Geltung zu bestimmen. Geiger hat wieder mit getroffen, die Persönlichkeit des Talmud vom Throne der blinden Autorität zu stürzen, ohne diesem grauen Roß, der heute Pnyas und morgen Dohel ist, in seiner hilflosen Würde zu nahe zu treten, die darin besteht, ein gemessener Interpret der mosaischen Lehre und Inbegriff der jüdischen Erbschätze zu sein, und darum auch die vornehmsten moralischen Sprüche und Gleichnisse der Evangelien zu enthalten. Welcher erste Denker wollte solcher gefährlichen Impulsen den Respekt verweigern? Der Talmud ist ein, aus tausend Jahre langer Arbeit eines Volks-Intellektel angewachsenes Riesengemälde, bei dem nicht sowohl die Frage sein kann, was in ihm geschrieben steht, als vielmehr, was in ihm nicht geschrieben steht. Da er eine Auslegung und ein Fortbau des Judentums sein will, heißt er sich, diesem gleich, über alle menschlichen Verhältnisse, über alle göttlichen und weltlichen Dinge an. Von der Welt ausgehend, geht er mit für alle An, auf Speise und Trank, auf Kleid und Schmuck, auf Gebet und Gebet, Familie, Gesellschaft und Gesellschaft, auf Gesundheit und Krankheit, auf Wiege und Grab, auf Unterwelt und Oberwelt und auf alle

fall Ende 1883 oder anfangs 1884 seiner Bestimmung übergeben werden.

Nach einem Erlass des Ministers der Landwirtschaft wurden auf Grund des § 28 des Reglements über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die Regularien des Forststudiums in Verbindung mit dem Militärstudium im Jägerkorps vom 15. Februar 1879 bei den Regierungen aus Gumbinnen, Stettin, Straßburg, Oepfen, Magdeburg und bei der königl. Hofkammer neue Notierungen forstförderungsbedürftiger Jäger der Klasse A. I. bis auf Weiteres derart angegeschlossen, daß bei den genannten Behörden nur die Meldungen solcher im laufenden Jahre den forstförderungschein erhaltenden Jäger angenommen werden dürfen, welche in dem Bezirke derjenigen der vorbenannten Behörden, bei welcher sie sich melden, zur Zeit des Empfanges des forstförderungscheines im königl. Forstdienst bereits länger als zwei Jahre beschäftigt sind. Die Zahl der Anwärter ist gegenwärtig am geringsten in den Regierungsbezirken Erfurt, Minden, Arnberg, Kassel und Düsseldorf, sowie in der Provinz Hannover.

Auf Anordnung der königlichen Kreisbauhauptschaft in Leipzig als Landespolizeibehörde sind die Nummern 70 und 73 der im Verlage und unter der Redaktion von Karl Wilhelm Vollrath in Leipzig erscheinenden periodischen Zeitschrift „Der Reichsbürger“ auf Grund der §§ 11 ff. des Gesetzes gegen die gemeindefählichen Vertheilungen der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 verboten und politisch beschlagnahmt, das Verbot auch auf das fernere Erscheinen der genannten Zeitschrift erstreckt worden.

Reichsgesetzlicher Bestimmung zufolge darf nur in solchen Bezirken, wo der Mißbrand sich häufig zeigt, von der Anzeigepflicht entbunden werden. Eine Verfügung des preussischen landwirtschaftlichen Ministeriums führt nun aus, daß Gegenden oder landwirthschaftliche Kreise, in welchen alljährlich vereinzelte Fälle von Mißbrand vorkommen, deswegen noch nicht als häufige Mißbrandbezirke zu erachten sind. Als solche können vielmehr nur diejenigen Districte qualifizirt werden, in welche seit einer Reihe von Jahren alljährlich ein beträchtlicher Prozentsatz der vorbandenen Viehbestände an Mißbrand zu fallen pflegt.

### Lokales.

Halle, den 16. September.

Von der Ausstellung, künftigen Sonntag finden von Leipzig aus wieder Strafzügen zum Besuch der Ausstellung statt um zwar Abfahrt von Leipzig 8,50 früh und 12,20 Mittags. Die Retourfahrt kann mit jedem beliebigen Zuge geschehen. Es werden, wie in der betreffenden Bekanntmachung ausdrücklich heißt, von jetzt ab nur Personenwagen, keine Güterwagen mit Wägen, zur Personenbeförderung verwendet.

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**  
Görlitz, 15. September. Unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Tost fand gestern die Abiturientenprüfung am Gymnasium statt. 3 Examinanden: Brandis, Käbler und Heydel beanden die Prüfung; einer war von mündlichen Prüfung zurückgewiesen worden. — Zur Beförderung der Soldaten in ihre Garnisonorte werden am Sonntag 24 Extrazüge abgehen.

**Z Grewen.** 14. September. Zwei Dienstleute, die in voriger Woche in unüberlegtem Uebermutt einen etwas geisteschwachen, verwaehenen Menschen aus Clingen von einem in Bewegung gesetzten Caroufel herabstießen, sind wegen Körperverletzung angeklagt worden. — Die Ernte der Palmfrüchte ist hier so gut wie vollendet. Die Kartoffelernte steht bevor. Dieselbe verspricht eine sehr gute zu werden, nur scheinen die Preise nicht so gut zu kommen, wie es von Vielen gewünscht wird. Das Viehfutter ist etwas mangelhaft eingekommen. Die Vösternte ist meist eine ausgezeichnete, der Preis trotzdem ein recht hoher. Im allgemeinen klagen die Landwirthe über Mangel an Ertrag.

Unter Glockengeläut ist gegenwärtig sehr schwach. Nur die Hälfte der Glöden sind im Gebrauch, da der Glockenstuhl der Martinskirche einer Reparatur unterworfen worden ist. — Die Schwarzburger Kreisregimentsmusik, welche gegenwärtig 1000 Mitglieder zählt und vor weiterer Zuwachs von einigen hundert Mitgliedern noch besorgt ist, wird ihren Delegationstag und ihr Kantestriegerfest im nächsten Jahre in unserer Stadt abhalten.

Im Oberharze wird geschrieben: Die Kronsbereen-Ernte ist nur von kurzer Dauer gewesen und im großen Ganzen bereits beendet; hier und da wird noch Nachlese gehalten, welche qualitativ freilich die besten Früchte liefert, quantitativ aber fast in Betracht kommt. Der Preis für die

Weste auf verlesener Doeren stellte sich hier an Ort und Stelle auf durchschnittlich eine Mark. Da die Ernte in diesem Bezirke trotz der unzureichenden Regenperiode und trotz des vorzüglichen Altpflandes immerhin ziemlich reichlich ausfiel, so hat sich gar Mancher durch das Einnehmen ein gutes Tagelohn, freilich nur für kurze Zeit, verschaffen können.

### Waldnachrichten.

**Z Grewen.** Während es in Bezug auf die Reichthümer in den verschiedenen Waldbezirken sehr lebhaft sucht, ist es hier wider Erwarten sehr still. Die Stelle der letzten sehr erregten Waldarbeit eine ruhigere treten zu sollen. Man ist abgesehen, müde und gleichgültig geworden, die früheren Führer der Angelegenheit scheinen sich zurückgezogen zu haben. Der eine hat seine 10 oft wiederholte Phrasen der „Lundhängelei“ gern lassen, der andere „macht“ in dunkeln Aetherien über etwaige Auszeichnungen, und ein dritter will nur wahren, nicht agieren, weil er vielleicht geschäftlich etwas gemerkt hat. Die Wäse ist gleichgültig. So heißt's hier.

**U Arnstadt.** 15. September. Wie man vernimmt, geschieht die national-liberale Wählerliste für das Fürstenthum Schwarzburg-Sonderhausen zur bevorstehenden Reichstagswahl den bisherigen Vertreter, den Reichstagsmitglied Wipfe aus Berlin, der übrigens im Verhältnis zu den Reichstagsmitgliedern übertrag. Als Gegenüber nicht aufzutreten. Bei der vorigen Wahl siegte derselbe mit bedeutender Majorität über den Gegenkandidaten, der der deutschen Reichspartei angehörte.

### Vermischtes.

Das älteste Bierbrauerey der Welt ist unbedingt das von Carl Stangen in Berlin; denn schon im Jahre 1606 bestand es von den Kindern Gertraude: „Und Sie jogten mit Stangen gegen Berch.“ (Schaff.)

**Wieses Gewissen.** Ein Weinfabrikant in Gumbinnen hat, wie das „T. S.“ meldet, um den Gefahren einer drohenden Kollerrevision zu begegnen, in der Stadt 36 Fuder jeines Gewissers laien lassen.

**Schadenfeuer.** Die große Papier- und Holzmassefabrik „Union“ in Sthen (Schweden) ist nebst einem benachbarten Gebäude und dem öffentlichen Canalwesen zugehörigen Einrichtungen völlig niedergebrannt.

**Dunaburg.** Die Familie des Universitätsprofessors Dr. Doeber in München wurde kürzlich von einem schweren Unglücksfall betroffen. Der älteste Sohn, ein elfjähriger Knabe, wurde während des Feuertages der Familie in der Schweiz von ein wütendes Hundebiss verletzt. Am offenen Tage danach kam bereits die Krankheit zum Ausbruch, welcher der Knabe bald erliegen ist.

		Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.									
		Abgang					Ankunft				
nach:	V. V. V. N. N. N. N.	V. V. V. N. N. N. N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	
Aachernleben	8 30	11 22	...	3 22	...	...	...	...	...	8 34	
Breslau via	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Sora	8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Cottb., Guben	8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Posen, Sora	8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Bitterr.-Berlin	8 30	10 8	...	...	...	...	...	...	...	...	
Leipzig	8 45	10 18	2	...	...	...	...	...	...	9 1	
Magdeburg	8 58	10 21	12	...	...	...	...	...	...	9 16	
Nordh.-Cassel	9	11 18	12	...	...	...	...	...	...	9 20	
Thüringen	9 15	11 38	12	...	...	...	...	...	...	9 25	

### Deutsche Gewarte.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Ueber Norddeutschland herrscht Wind und Wetter noch immer unter dem Einflusse der gestern erwähnten Depression, welche mit abnehmender Tiefe etwas südwestwärts fortgeschritten ist und deshalb fortüber den trüben Witterung mit mäßigen weißen Winden veranlaßt. Im Süden dagegen herrscht bei hohem, gleichmäßig vertheiltem Luftdruck stille, trockene und vielfach heitere Witterung. Die Temperatur in Gessau-Graben war in nachgekauften Städten folgende: Caparanda + 7, Petersburg +, Hamburg + 13, Bremen + 13, Paris + 14, Karlsruhe + 12, München + 13, Leipzig + 12, Berlin + 13.

Wissenschaft. In den Lewjatsch-Schöben der Talmud-Folianten list, kommt den zugehörigen Anzeigenverfügungen und Vertheilungen, darunter niedergelegt von Verlegern, Verordnungen und Regelungen für kirchliches und civilrechtliches Recht ebenso wie für Moral und Reinlichkeit, für Hygiene und Anstand, für Ackerbau, Handel und Handwerk, für Feste und Fasten, über Sabbath und Erziehung, über Ehelichen und Bridelstraft und über den Nennund. Von der erscheinenden Grubel und mit der unermesslichen Unfähigkeit wird im Talmud ein unendliches Ritual heraus disputirt, welches seine Polyanarne sogar bis auf den Tempel von Jerusalem und den Dpicalus erstreckt, die beide ein halbes Jahrtausend bereits erfolglos waren, als man die „mündliche Lehre“ — so hieß der Talmud im Unterschied von der „geschriebenen Lehre“ — zu Papier brachte, um sie in der Zerstörung Israels gegen die Vergeßlichkeit zu schützen. Unterschied sind Wagen, Legenden, Sentenzen, Schlagworte überall in die Menge eingestreut. Der Theologie zu Liebe treibt der Talmud Atronomie; der Metaphysik zu Liebe treibt er Physik; die Erklärung des Gotteswortes steht ihm psychologisch bei zur Weltklärung. Auf Grund äußerlicher geschichtlicher Bedingungen, ohne innere Nöthigung und ohne ausgeprobenen Ablicht abgeschlossen, ist der Talmud, als mangelhaft redigirtes Sammelwerk von verschiedenen Autoren und Gelehrten und aus verschiedenen Zeitaltern, kein einheitlich geplantes, widerspruchsfreies, organisches Lehrgebäude. Wie einem oberflächlichen Ueberbild sieht's daher im Talmud jumeist aus, wie es in der Schöpfung ausgehen hat, ehe sie geschaffen war, nämlich chaotisch. Man muß sich erst hantwärtig haben durch die Schichten und Schichten des hiftenen Systems, um Werthe zu entdecken. Die Lebens- und Weltanschauung im Talmud ist ein Mal ange, das andere Mal weit; ein Mal nobel, das andere Mal, ein

andermal unedel, spröde, unförmlich kleinlich, peinigend. Bald dünnet er Talmud mit der bündigsten Sprache, mit der niedlichsten Dünneheit, um bald prächtigst Sprache zu halten, oder in Phantasieausmalen verfaßt zu sein, seltsame Grillen zu fangen, die Wäse mit gelehrtenfeindlichen oder feindsüchtigen, mit scherzhaften oder galanten Engeln und Dämonen zu bevölkern, Wunder zu fabriciren, Träume zu deuten und Kalender zu machen. Man kann nicht weiter die Weisheit, nicht verständigbinnige die Tugend und die Arbeit, nicht großmüthiger, nicht sanftmüthiger die Darmherzigkeit, die Friedfertigkeit, die Verschämtheit, die Kraftlosigkeit, die Fettenbefähigung, die Gostfrentheit empfinden; die Menschenkenntnis kann nicht erfahrungsfähiger wohlwollende Maximen des Lebens und Umgangsvorschriften; das Gewissen der Menschenwürde, das Gewissen der Liebe, der Freundschaft und der Gerechtigkeit kann nicht grenzüberschreitend die Maßhaltung predigen, als es der Talmud that. Aber man kann auch nicht, — wenn's nicht etwa in ihren dogmatischen Anstrengungen die Kirchenworte und die Scholastiker fertig bekommen haben, man kann auch nicht mit mehr scholastischer Thorheit falschstehtes Spinnweben für Religionsgebäude auswickeln; die Interpretikunst, selbst die diplomatische, die Exegese, und wäre sie von Wissenschaftlern her, kann nicht willkürlich, abermüthig, rebellischer gegen Wortsin und Sprachgeist gehandelt werden, als in jenem Labrinthe geschah, worin eine Ariadne in eigener Person gar oft den Faden nicht verlieren mußten. Ein solcher monumentaler Oesternal, der als Talmud erruht, ist als Verzagtheit, als Anticlimax, als Uebermaß, ein Umlaut, ein Heiligthum; aber um Gotteswillen! in weiter Distanz, daß er nur nicht gefeiert, betheuert, beschlachtet der Gegenwart auf den Leib tritt. Non vitae; sed scholae. Er ist dem Studium, nicht dem Leben gemüht.

# Mansfeld'sche Kupferschieferbauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der für 1881 unter Zuziehung eines Notars hier stattgefundenen Auslosung der planmäßig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

## I. Von der Anleihe de 1859.

(22ste Auslosung).  
Serie 67 No. 1651 bis mit 1675, Serie 87 No. 2151 bis mit 2175 und Serie 92 No. 2276 bis mit 2300 zahlbar am 2. Januar 1882 gegen Rückgabe der Schuldscheine und der Zinnscheine No. 46 bis mit 50 nebst Zinsleiste.

## II. Von der Anleihe de 1867.

(12te Auslosung).  
Serie 130 No. 3081 bis mit 3100, Serie 137 No. 3221 bis mit 3240, Serie 149 No. 3461 bis mit 3480, Serie 188 No. 4241 bis mit 4260 und Serie 269 No. 5861 bis mit 5880 zahlbar am 2. Januar 1882 gegen Rückgabe der Schuldscheine und der Zinnscheine No. 29 und 30 nebst Zinsleiste.

## III. Von der Anleihe de 1873.

(8te Auslosung).  
**100 Schuldscheine à 200 Thaler = (600 Mark.)**  
No. 1. 7. 11. 22. 23. 24. 31. 33. 34. 59. 68. 72. 83. 94. 110. 117. 118. 126. 134. 149. 163. 169. 175. 179. 184. 195. 196. 200. 207. 212. 267. 332. 336. 351. 363. 365. 367. 380. 386. 401. 403. 413. 424. 450. 456. 475. 505. 524. 526. 524. 543. 545. 581. 587. 589. 598. 603. 606. 615. 627. 632. 641. 648. 658. 662. 667. 682. 692. 718. 720. 745. 755. 788. 780. 783. 807. 810. 815. 816. 822. 858. 868. 874. 878. 884. 921. 923. 924. 930. 938. 946. 952. 957. 958. 968. 971. 975. 988. 989. 994.

**60 Schuldscheine à 500 Thaler = (1500 Mark.)**  
No. 36. 69. 75. 77. 136. 141. 143. 149. 154. 156. 160. 164. 176. 182. 185. 190. 205. 212. 240. 243. 246. 258. 265. 279. 292. 293. 318. 323. 326. 328. 349. 355. 357. 381. 383. 386. 389. 394. 399. 417. 419. 426. 431. 438. 446. 455. 470. 471. 476. 488. 490. 502. 509. 515. 535. 546. 564. 573. 585. 591.

**50 Schuldscheine à 1000 Thaler = (3000 Mark.)**  
No. 21. 38. 46. 51. 56. 59. 67. 68. 80. 81. 89. 97. 103. 110. 116. 121. 158. 168. 171. 192. 199. 200. 204. 213. 217. 222. 230. 236. 276. 281. 292. 307. 308. 312. 314. 318. 320. 323. 342. 344. 350. 366. 386. 396. 408. 415. 423. 442. 445. 488.

zahlbar am 31. December 1881 gegen Rückgabe der Schuldscheine und der Zinnscheine No. 18 bis mit 20.

## IV. Von der Anleihe de 1875.

(4te Auslosung).  
**48 Schuldscheine à 500 Mark.**  
No. 11. 54. 55. 76. 109. 121. 138. 223. 271. 307. 310. 313. 320. 569. 806. 899. 914. 916. 945. 1068. 1130. 1140. 1175. 1180. 1272. 1338. 1422. 1432. 1526. 1533. 1540. 1541. 1653. 1836. 1857. 1900. 1910. 1944. 1948. 2051. 2071. 2093. 2100. 2101. 2227. 2292. 2378. 2382.

**18 Schuldscheine à 1000 Mark.**  
No. 36. 164. 241. 249. 269. 351. 358. 359. 364. 393. 453. 467. 468. 496. 611. 662. 869. 913.

**2 Schuldscheine à 5000 Mark.**  
No. 106. 108

zahlbar am 31. December 1881 gegen Rückgabe der Schuldscheine und der Zinnscheine No. 14 bis mit 20 nebst Zinsleiste.

Indem den Inhabern diese Schuldscheine hiermit gekündigt werden, bemerken wir, dass die Auszahlung der Kapitalen nach Wahl, bei der gewerkschaftlichen Haupt-Kasse zu Eisleben, bei den Herren Vetter & Comp. zu Leipzig, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt daselbst und bei der Disconto-Gesellschaft zu Berlin erfolgt. Verzinsung hört vom 1. Januar 1882 ab auf. Für fehlende Zinnscheine wird der Betrag vom Kapitale gekürzt.

Von früher ausgelosten und zahlbar gewesenen Schuldscheinen sind immer noch nicht eingelöst:

a) Anleihe de 1859  
à 200 Thaler = (600 Mark.)  
Serie 90 No. 2227.  
ausgelöst am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 2. Januar 1880,  
Serie 25 No. 601 bis mit 625, Serie 69 No. 1701 bis mit 1715,  
ausgelöst am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 2. Januar 1881;

b) Anleihe de 1867  
à 200 Thaler = (600 Mark.)  
Serie 252 No. 5539. 5540  
ausgelöst am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 2. Januar 1880,  
Serie 167 No. 3825 bis mit 3827 und 3839, Serie 272 No. 5921  
ausgelöst am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 2. Januar 1881;

c) Anleihe de 1873  
à 200 Thaler = (600 Mark.)  
No. 753.  
ausgelöst am 22. Mai 1876 zur Rückzahlung am 31. December 1876,  
No. 611. 900  
ausgelöst am 9. Mai 1878 zur Rückzahlung am 31. December 1878,  
No. 282. 502. 665. 740. 922  
ausgelöst am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 31. December 1879,  
No. 527. 612. 613. 671.  
ausgelöst am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880;  
à 500 Thaler = (1500 Mark.)  
No. 197. 324  
ausgelöst am 9. Mai 1878 zur Rückzahlung am 31. December 1878,  
No. 19. 78. 173.  
ausgelöst am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 31. December 1879,  
No. 17. 20. 23. 32. 171.  
ausgelöst am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880;

à 1000 Thaler = (3000 Mark.)  
No. 438.  
ausgelöst am 9. Mai 1878 zur Rückzahlung am 31. December 1878,  
No. 446.  
ausgelöst am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 31. December 1879,  
No. 453. 454.  
ausgelöst am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880;

a) Anleihe de 1875  
à 500 Mark.  
No. 698. 705. 1748.  
ausgelöst am 17. Mai 1878 zur Rückzahlung am 31. December 1878,  
No. 1829.  
ausgelöst am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 31. December 1879,  
No. 338. 674. 1667. 1832. 1950. 2379.  
ausgelöst am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880;

à 1000 Mark.  
No. 866.  
ausgelöst am 14. Mai 1879 zur Rückzahlung am 31. December 1879,  
No. 873.  
ausgelöst am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880;  
à 5000 Mark.  
No. 6.  
ausgelöst am 17. Mai 1878 zur Rückzahlung am 31. December 1878,  
No. 69.  
ausgelöst am 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 31. December 1880.

Die unbekannt Inhaber werden hierauf wiederholt aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 14. Mai 1881.

**Ober-Berg- und Hütten-Direction.  
Leuschner.**

# Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S.,  
den 8. September 1881.

In unser Firmenregister ist unter No. 1800 folgende neue Firma:

**Bezeichnung des Firma-Zuhäbers:**  
der Kaufmann **Julius Eberius** zu Götzen.  
**Ort der Niederlassung:**  
Eisleben.

**Bezeichnung der Firma:**  
**Julius Eberius.**

eingetragen zufolge Verfügung vom 8. Septbr. 1881 an demselben Tage.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

# Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Substitution sollen die dem Selbsterwehler **August Serling** zu Gräfenhainichen gehörigen, im Grundbuche von Gräfenhainichen Band I Blatt 7 eingetragenen Grundstücke, als:

1. In der Oberoorndorf:  
a. Weingarten mit 190 Mark Nutzungswert, Anbau, Hof und 3 a Hausgarten.  
b. Brennmaterial- und Viechpflanz mit 10 Mark Nutzungswert,  
c. Schweinepflanz flussfrei.  
d. Gärtnerwart westlicher Theil Nr. 100, Kartenblatt 1, Parzelle 321/100 Nutzungswert Nr. 195 Acker von 10 a 70 qm mit 0,50  $\mathcal{M}$  Reinertrag.  
e. Gärtnerwart westlicher Theil Nr. 100, Kartenblatt 1, Parzelle 340/100 Nutzungswert Nr. 176 Acker von 13 a 60 qm mit 0,63  $\mathcal{M}$  Reinertrag.  
f. Gärtnerwart westlicher Theil Nr. 100, Kartenblatt 1, Parzelle 345/100 Nutzungswert Nr. 172 a Acker von 14 a 80 qm mit 0,70  $\mathcal{M}$  Reinertrag.

am 1. November 1881 Vormittags 11 1/2 Uhr  
an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 2 versteigert und  
am 4. Novbr. 1881 Vormittags 10 1/2 Uhr  
an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 2 das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Der Auszug aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutterrolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Gräfenhainichen, den 5. September 1881.

Königl. Amtsgericht.  
Stephan.

# Deutsches Familienblatt.

Illustrirte Wochenschrift ersten Ranges.

In 1/2 Jahren 38,000 Abonnenten erreicht!

Jeder bis Ende 1881 noch eintretende Abonnent erhält gratis nach Vereinbarung der Verlags-Handlung mit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger „Aus Sturm und Noth“, Selbstgeschriebten-Album des Deutschen Reiches. Preis 5 Mark. Enthalten ca. 300 Autographen und Zeichnungen hervorragender lebender deutscher Männer und Frauen, sowie Desferret's und der Schwab, Herausgegeben im Auftrag und zum Besten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger von der Verlags-Handlung des Deutschen Familienblattes.

Neue Romane und Novellen: Zwischen zwei Todfüßen. Von Levin Schilling. — Herodias. Von G. Behl. — Pitta. Roman aus dem Schwarzwalde. Von Haring Gomb. — Der Fährer der „Mehalah“. — Eine Weife. Von Albert Kuhnner. — Ein Traum. Von W. Jenien. — Nach Jahr und Tag. Von Konrad Zeiman. — Ferner neue Erzählungen von Ernst Bickert, R. A. Beder, Theodor Fontane, Emil Barriot, L. v. Franck, R. v. Ober-Glücksbach, C. v. Bincenti, Ferdinand Groß, Zeit Nied und Andern.

Preis vierteljährlich nur M. 1,60. Der in 14-tägigen Heften zu 30 Pf.

Am 1. October beginnt ein neuer Jahrgang der Heftausgabe.

Eine Probe-Nummer oder Heft ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direct von der Verlags-Handlung J. S. Schorer in Berlin W., Südpotstraße 6, gratis zu beziehen.

Man abonnirt in allen Buchhandlungen und Postämtern.

# Gutsverpachtung.

Ein in Sieversleben Kiliati-Station der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn, unter Nr. 26 gelegenes schönes Gut, soll auf 10 1/2 Jahre vom 1. Januar 1882 bis 1. Juni 1892 öffentlich nach Meistgebot verpachtet werden.

Im Auftrage des Besitzers habe ich zu diesem Zwecke Termin auf den 8. October 1881 Vormitt. 10 Uhr in Steinitzer's Restauration, Preisgericht Nr. 10, zu Erfurt anberaumt. Das Gut enthält circa 150 magdeburger Morg. sehr fruchtbares Land, das im besten Zustande ist mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden.

Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren in Abschrift bezogen werden.

Erfurt, im August 1881.

Der Justizrath **Huschke.**

In den ersten Tagen October d. J. geht ein großer **Widelenwagen** von Leipzig über Halle a/S. Berlin, Frankfurt a. M. nach Estlin leer zurück und wird **Nachladung** hierzu gesucht.

Franz Altemann, Küstrin, Wübbeltransport-Gesellschaft.

# Landwirthschaftl. Verein zu Dolan.

General-Verammlung Sonntag den 18. d. Wts. Nachm. 3 1/2 Uhr im Gaideckschloß hier.

Der Vorstand.

# Beuchlitz.

Zum Grubendankfest Sonntag den 18. Septbr. **Lanzberggütern**, wozu freundlich einladet **W. Franke.**

# Eisdorf.

Sonntag den 18. Septbr. **Hall**, wozu freundlich einladet **Friedrich.**

# Holleben.

Zum Grubendankfest Sonntag den 18. d. M. **Lanzmühl**. Hierzu ladet freundlich ein **Fr. Engel.**

# Ober-Teutschenthal.

Sonntag ladet zum **Lanzberggütern** freundlich ein **A. Schmidt.**

# Grosse Bratheringe,

sauber gebraten, beifastig in pilantener Sauce, verende täglich frisch das ca. 10-12 Pf. froo. für 3  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{M}$  Nachnahme. **August Schröder**, Stiefweizer in Gröstin, Reg.-Bez. Stralsund.

**Zweite Beilage.**





Kochensalz so wenig altert, daß er erst nach der gelassenen Einwirkung ausbleibt, bevor er sich verflüchtigt. Ein überaus reiches Erzeugnis hat in unserer Straße besonders die „Kettigungs- und Gelfinger“. Was die mehreerwähnte Fruchtbarkeit der Kartoffeln betrifft, so hat Galtwitz in der Nähe von Wittenberg neuerdings einen Stellen mit heimgebracht, welcher nahe an 2 Fuhd wog. Diese Kartoffelart gehört jedoch der sogenannten weißen oder englischen Sorte an, welche lediglich zum Mehlstoffer dient. Von der aus andern Gegenden in ihrer Gattung gemeldeten Kartoffelsorte hat sich, Gott sei Dank, in unserer Straße noch nichts gezeigt. — Viel Quälerei erregte kürzlich die große Hochzeit, welche ein Fräulein von Döfe (Bermante des berühmten Generals) mit einem Neunkant Schützler in feierlicher Weise auf Rittergüt in Oberfranken hielt.

**Galbe a. S.** Am verflochtenen Dienstag Abend gegen 9 Uhr passirte der Reisende des Kaufmanns Alfred Wadelpiel in Darmst mit eigenem Gefährt die von Nürnberg nach Galbe a. S. führende Straße. In der Gegend des sogenannten Köchelings, einer wegen früherer dortiger Vorarbeiten Kaufmanns-Allees über den richtigen Stelle, wurde der Reisende von einem mit einem Knüttel bewaffneten Mann um etwas Feuer ersucht, was erstere aber, nichts Unrechtes ahnend, ablehnte, indem er sich Furcht zum Gelpass anzuwenden, alsbald, als er sich nach dem Ort zu entfernen wollte, wurde er durch mehrere verstellte gehaltenen Schrotlöcher hinter ihm hergeworfen worden, gütlicherweise ohne zu treffen.

**Quedlinburg, 15. September.** Der hiesige Verein junger Kaufleute wird auch für den nächsten Winter wieder einen Circus von öffentlichen Vorlesungen einrichten, und hat derselbe hiesig die Herren Professore Dr. Dand-Gögen, Oberlehrer des hiesigen Gymnasiums, Dr. Dand-Nürnberg, Dr. J. v. Karst, Stadtschultheiß genannt. — Der große Schaustücker Feinbühl, welcher aus dem hiesigen Gefängnisse ausgeworfen ist, stammt nicht, wie getrieben irrtümlicher Weise berichtet wurde, aus Freiebnabe, sondern aus Berlin und ist gehörig aus Mariensfeld. Bis heute war er noch nicht wieder ergriffen.

**Grurt.** (Eisenbahnangelegenheiten.) Das Schienengefälle der Engerthalen-Grurt-Eisenbahn ist jetzt von Engerthalen bis an die hiesige Saline fertig und durch eine Weiche mit der längst bestehenden „Salinenbahn“ verbunden; es können also jetztzüge von hier bis Engerthalen einmündet fahren. Zunächst allerdings nur aus- und rückwärts. Die Vorbereitungen zur Beilegung des durch unsere Feinungsmahl fahrenden Eisenbahnstammes sind allerdings obgleich sie schon vor 2 Wochen begonnen sind, immer noch nicht ganz fertig, in dem Schienengefälle für die Erholungs- und Wägenzüge sind noch die letzten Arbeiten im Gange, lagenden Erde ist noch keine stark fortgeschritten. Der Lummel, bis zum 15. October, an welchem Tage die genannte Linie für den Personen- und Güterverkehr eröffnet werden soll, befreit wird ich rein unmöglich. Man wird also mindestens einen provisorischen Bahnhof vor dem Schmitzthor-Schloß einrichten müssen. Dieser wird hauptsächlich nur ganz kurze Zeit in Gebrauch bleiben; nach Beilegung des Lummels soll dann ein weiteres Provisorium auf dem bisherigen Zähringer Bahnhofe fertig die zur Gründung der Linie Grurt-Eisenbahn. Da nach dem Ende von der Zähringer-Eisenbahn der Bahnhof an seiner bisherigen Stelle bleiben wird, oder ob eine Verlegung vor die Stadt erfolgen wird — das muß die Zeit lehren. Das „Grurt-Tagblatt“, dem wir die Verantwortlichkeit dafür zuschreiben müssen, will wissen, daß das Terrain der „Zähringer-Eisenbahn“ welche von den hiesigen Behörden zu einem „Leichtplatz“ bestimmt ist, zu diesem Zweck in Aussicht genommen ist. Es sei dies eine Folge des Protestes der Stadt gegen die Räumung der Eisenbahn über die Gasse am Schmitzthor-Schloß.

**Frankenhausen l. Th., 15. September.** Heute kam ein Arbeiter Namens Schöge, welcher in einem zu dem Kasino von der hiesigen Zuderfabrik gehörenden Keller beschlachtet war, dadurch um 8 Leben, daß die Kellerführer durch den Zutritt zugeschlagen wurde, und der betreffende Arbeiter durch Einmischung der im Keller befindlichen Leuten sofort erlöste. Wiedererlebensversuche waren ohne Erfolg.

**Euhl, 15. September.** Die Massen-Entkrankungen von Kindern an Walfen, Scharlach, Diphtheritis &c. in unserer Gegend lassen leider immer noch nicht nach. In Wälthe liegen noch ca. 140 Kinder darnieder, in Zella befinden die Epidemie auch stark um sich zu greifen, während in Feitersbach gestern die Schule geschlossen werden mußte, da von den 185 Kindern, welche die einzige dortige Schule besuchen, beinahe die Hälfte erkrankt sind. Auch die Klassen der Schul- und Elementar-Klassen sind durch Krankheit stark gefährdet.

**Göthen, 14. Sept.** Der hier neubegründete Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge besweckt nach den öffentlichen bekannt gegebenen Statuten den Gesessenen durch Beschaffung von Arbeit den Weg zu einem ehrlichen Vortrieb zu bahnen. An der Spitze des Vereins steht ein Ausschuss, welcher aus seiner Mitte den geschäftsführenden Vorstand erwählt. Der Vortzeer besteht aus einem Vorsitzenden und einem Schriftführer resp. Kassirer und deren Stellvertretern. Der vorzuziehende Vortzeer ist unser Oberbürgermeister. Die Mitgliedschaft

einzelne Baumstämme wie gigantische Säulen emporragen. Tabak, Bananen und Kautschuk, Sago und Manio, Juckerrohr und Bohnen werden in einzelnen Jungbeten Gärten von den Eingeborenen angepflanzt, die Kokospalme ist in manchen Distrikten häufiger, in anderen seltener, Mastbäume, Eben- und Sandelholz wie Zimmet könnten zu Ausfuhrartikeln verwendet werden. Mit einigen Versehen, so auch mit Paratidebegleitern, sind jetzt bereits ein Tauchgefäß fertig, das malaiische Schiffer nach den holländischen Befehlungen hin vermittelten, ebenso mit Expans, Perlmutter, das besonders in der Gegend der Terraforte heimisch erseheint, und seltene Edelsteine.

Die Bevölkerung ist im Ganzen eine spärliche, weiße Distrikte sind gänzlich unbekannt. Die Eingeborenen nennen ihre Insel Koi-Lago, das große Land“, andere auch „Dand“, sie weichen in getrennten Distrikten, tragen einige bis gegen tausend Jassen zählen. Die Vergehorene sind von denen der Gegend wesentlich verschieden; mehrere sind kräftiger, muskulöser, stärker und unternehmender, wobei auch desfalls, was das Leben in den Seltsamen gefährlich ist.

Es ist zu berücksichtigen, daß sich nach allen Erfahrungen, die man mit ähnlichen Tropenländern gemacht hat, das Klima bei größerer Bevölkerung, tieferem betriebenen Ackerbau und Bildung der Wälder auch im weiteren Fortschreiten beständig

Die religiösen Vorstellungen der Eingeborenen sind sehr entwickelt. Ein hiesiger König, ein Anwalt der Macht, der für den Bewohner des Landes auf den Bergzügen, für den der Klippe über den Wäldern hinweg, scheint ihre einzige Gottheit zu repräsentieren. — Dafür sind in den höchsten Grade abergläubisch, behängen sich mit Zaubermanteln, haben auch wohl theilweise Körper, die heilte Kräfte, in demselben fortwährenden Respekt vor ihren Göttern, da sie dieselben gern verachten.

Die meisten Japanner sind fast und an Arbeit nicht gewöhnt,

wird durch Beitragsleistung und durch Zahlung eines jährlichen Beitrages von 50 F. erworben. Wir hoffen, daß durch rege Theilnahme des Unternehmers mit Erfolg gefördert wird.

† Für Militärärztemänner im Bezirk des 4. Armeekorps sind folgende Stellen vacant:

1. Stabsarzt, 2. Stabsarzt, 3. Stabsarzt, 4. Stabsarzt, 5. Stabsarzt, 6. Stabsarzt, 7. Stabsarzt, 8. Stabsarzt, 9. Stabsarzt, 10. Stabsarzt, 11. Stabsarzt, 12. Stabsarzt, 13. Stabsarzt, 14. Stabsarzt, 15. Stabsarzt, 16. Stabsarzt, 17. Stabsarzt, 18. Stabsarzt, 19. Stabsarzt, 20. Stabsarzt, 21. Stabsarzt, 22. Stabsarzt, 23. Stabsarzt, 24. Stabsarzt, 25. Stabsarzt, 26. Stabsarzt, 27. Stabsarzt, 28. Stabsarzt, 29. Stabsarzt, 30. Stabsarzt, 31. Stabsarzt, 32. Stabsarzt, 33. Stabsarzt, 34. Stabsarzt, 35. Stabsarzt, 36. Stabsarzt, 37. Stabsarzt, 38. Stabsarzt, 39. Stabsarzt, 40. Stabsarzt, 41. Stabsarzt, 42. Stabsarzt, 43. Stabsarzt, 44. Stabsarzt, 45. Stabsarzt, 46. Stabsarzt, 47. Stabsarzt, 48. Stabsarzt, 49. Stabsarzt, 50. Stabsarzt, 51. Stabsarzt, 52. Stabsarzt, 53. Stabsarzt, 54. Stabsarzt, 55. Stabsarzt, 56. Stabsarzt, 57. Stabsarzt, 58. Stabsarzt, 59. Stabsarzt, 60. Stabsarzt, 61. Stabsarzt, 62. Stabsarzt, 63. Stabsarzt, 64. Stabsarzt, 65. Stabsarzt, 66. Stabsarzt, 67. Stabsarzt, 68. Stabsarzt, 69. Stabsarzt, 70. Stabsarzt, 71. Stabsarzt, 72. Stabsarzt, 73. Stabsarzt, 74. Stabsarzt, 75. Stabsarzt, 76. Stabsarzt, 77. Stabsarzt, 78. Stabsarzt, 79. Stabsarzt, 80. Stabsarzt, 81. Stabsarzt, 82. Stabsarzt, 83. Stabsarzt, 84. Stabsarzt, 85. Stabsarzt, 86. Stabsarzt, 87. Stabsarzt, 88. Stabsarzt, 89. Stabsarzt, 90. Stabsarzt, 91. Stabsarzt, 92. Stabsarzt, 93. Stabsarzt, 94. Stabsarzt, 95. Stabsarzt, 96. Stabsarzt, 97. Stabsarzt, 98. Stabsarzt, 99. Stabsarzt, 100. Stabsarzt, 101. Stabsarzt, 102. Stabsarzt, 103. Stabsarzt, 104. Stabsarzt, 105. Stabsarzt, 106. Stabsarzt, 107. Stabsarzt, 108. Stabsarzt, 109. Stabsarzt, 110. Stabsarzt, 111. Stabsarzt, 112. Stabsarzt, 113. Stabsarzt, 114. Stabsarzt, 115. Stabsarzt, 116. Stabsarzt, 117. Stabsarzt, 118. Stabsarzt, 119. Stabsarzt, 120. Stabsarzt, 121. Stabsarzt, 122. Stabsarzt, 123. Stabsarzt, 124. Stabsarzt, 125. Stabsarzt, 126. Stabsarzt, 127. Stabsarzt, 128. Stabsarzt, 129. Stabsarzt, 130. Stabsarzt, 131. Stabsarzt, 132. Stabsarzt, 133. Stabsarzt, 134. Stabsarzt, 135. Stabsarzt, 136. Stabsarzt, 137. Stabsarzt, 138. Stabsarzt, 139. Stabsarzt, 140. Stabsarzt, 141. Stabsarzt, 142. Stabsarzt, 143. Stabsarzt, 144. Stabsarzt, 145. Stabsarzt, 146. Stabsarzt, 147. Stabsarzt, 148. Stabsarzt, 149. Stabsarzt, 150. Stabsarzt, 151. Stabsarzt, 152. Stabsarzt, 153. Stabsarzt, 154. Stabsarzt, 155. Stabsarzt, 156. Stabsarzt, 157. Stabsarzt, 158. Stabsarzt, 159. Stabsarzt, 160. Stabsarzt, 161. Stabsarzt, 162. Stabsarzt, 163. Stabsarzt, 164. Stabsarzt, 165. Stabsarzt, 166. Stabsarzt, 167. Stabsarzt, 168. Stabsarzt, 169. Stabsarzt, 170. Stabsarzt, 171. Stabsarzt, 172. Stabsarzt, 173. Stabsarzt, 174. Stabsarzt, 175. Stabsarzt, 176. Stabsarzt, 177. Stabsarzt, 178. Stabsarzt, 179. Stabsarzt, 180. Stabsarzt, 181. Stabsarzt, 182. Stabsarzt, 183. Stabsarzt, 184. Stabsarzt, 185. Stabsarzt, 186. Stabsarzt, 187. Stabsarzt, 188. Stabsarzt, 189. Stabsarzt, 190. Stabsarzt, 191. Stabsarzt, 192. Stabsarzt, 193. Stabsarzt, 194. Stabsarzt, 195. Stabsarzt, 196. Stabsarzt, 197. Stabsarzt, 198. Stabsarzt, 199. Stabsarzt, 200. Stabsarzt, 201. Stabsarzt, 202. Stabsarzt, 203. Stabsarzt, 204. Stabsarzt, 205. Stabsarzt, 206. Stabsarzt, 207. Stabsarzt, 208. Stabsarzt, 209. Stabsarzt, 210. Stabsarzt, 211. Stabsarzt, 212. Stabsarzt, 213. Stabsarzt, 214. Stabsarzt, 215. Stabsarzt, 216. Stabsarzt, 217. Stabsarzt, 218. Stabsarzt, 219. Stabsarzt, 220. Stabsarzt, 221. Stabsarzt, 222. Stabsarzt, 223. Stabsarzt, 224. Stabsarzt, 225. Stabsarzt, 226. Stabsarzt, 227. Stabsarzt, 228. Stabsarzt, 229. Stabsarzt, 230. Stabsarzt, 231. Stabsarzt, 232. Stabsarzt, 233. Stabsarzt, 234. Stabsarzt, 235. Stabsarzt, 236. Stabsarzt, 237. Stabsarzt, 238. Stabsarzt, 239. Stabsarzt, 240. Stabsarzt, 241. Stabsarzt, 242. Stabsarzt, 243. Stabsarzt, 244. Stabsarzt, 245. Stabsarzt, 246. Stabsarzt, 247. Stabsarzt, 248. Stabsarzt, 249. Stabsarzt, 250. Stabsarzt, 251. Stabsarzt, 252. Stabsarzt, 253. Stabsarzt, 254. Stabsarzt, 255. Stabsarzt, 256. Stabsarzt, 257. Stabsarzt, 258. Stabsarzt, 259. Stabsarzt, 260. Stabsarzt, 261. Stabsarzt, 262. Stabsarzt, 263. Stabsarzt, 264. Stabsarzt, 265. Stabsarzt, 266. Stabsarzt, 267. Stabsarzt, 268. Stabsarzt, 269. Stabsarzt, 270. Stabsarzt, 271. Stabsarzt, 272. Stabsarzt, 273. Stabsarzt, 274. Stabsarzt, 275. Stabsarzt, 276. Stabsarzt, 277. Stabsarzt, 278. Stabsarzt, 279. Stabsarzt, 280. Stabsarzt, 281. Stabsarzt, 282. Stabsarzt, 283. Stabsarzt, 284. Stabsarzt, 285. Stabsarzt, 286. Stabsarzt, 287. Stabsarzt, 288. Stabsarzt, 289. Stabsarzt, 290. Stabsarzt, 291. Stabsarzt, 292. Stabsarzt, 293. Stabsarzt, 294. Stabsarzt, 295. Stabsarzt, 296. Stabsarzt, 297. Stabsarzt, 298. Stabsarzt, 299. Stabsarzt, 300. Stabsarzt, 301. Stabsarzt, 302. Stabsarzt, 303. Stabsarzt, 304. Stabsarzt, 305. Stabsarzt, 306. Stabsarzt, 307. Stabsarzt, 308. Stabsarzt, 309. Stabsarzt, 310. Stabsarzt, 311. Stabsarzt, 312. Stabsarzt, 313. Stabsarzt, 314. Stabsarzt, 315. Stabsarzt, 316. Stabsarzt, 317. Stabsarzt, 318. Stabsarzt, 319. Stabsarzt, 320. Stabsarzt, 321. Stabsarzt, 322. Stabsarzt, 323. Stabsarzt, 324. Stabsarzt, 325. Stabsarzt, 326. Stabsarzt, 327. Stabsarzt, 328. Stabsarzt, 329. Stabsarzt, 330. Stabsarzt, 331. Stabsarzt, 332. Stabsarzt, 333. Stabsarzt, 334. Stabsarzt, 335. Stabsarzt, 336. Stabsarzt, 337. Stabsarzt, 338. Stabsarzt, 339. Stabsarzt, 340. Stabsarzt, 341. Stabsarzt, 342. Stabsarzt, 343. Stabsarzt, 344. Stabsarzt, 345. Stabsarzt, 346. Stabsarzt, 347. Stabsarzt, 348. Stabsarzt, 349. Stabsarzt, 350. Stabsarzt, 351. Stabsarzt, 352. Stabsarzt, 353. Stabsarzt, 354. Stabsarzt, 355. Stabsarzt, 356. Stabsarzt, 357. Stabsarzt, 358. Stabsarzt, 359. Stabsarzt, 360. Stabsarzt, 361. Stabsarzt, 362. Stabsarzt, 363. Stabsarzt, 364. Stabsarzt, 365. Stabsarzt, 366. Stabsarzt, 367. Stabsarzt, 368. Stabsarzt, 369. Stabsarzt, 370. Stabsarzt, 371. Stabsarzt, 372. Stabsarzt, 373. Stabsarzt, 374. Stabsarzt, 375. Stabsarzt, 376. Stabsarzt, 377. Stabsarzt, 378. Stabsarzt, 379. Stabsarzt, 380. Stabsarzt, 381. Stabsarzt, 382. Stabsarzt, 383. Stabsarzt, 384. Stabsarzt, 385. Stabsarzt, 386. Stabsarzt, 387. Stabsarzt, 388. Stabsarzt, 389. Stabsarzt, 390. Stabsarzt, 391. Stabsarzt, 392. Stabsarzt, 393. Stabsarzt, 394. Stabsarzt, 395. Stabsarzt, 396. Stabsarzt, 397. Stabsarzt, 398. Stabsarzt, 399. Stabsarzt, 400. Stabsarzt, 401. Stabsarzt, 402. Stabsarzt, 403. Stabsarzt, 404. Stabsarzt, 405. Stabsarzt, 406. Stabsarzt, 407. Stabsarzt, 408. Stabsarzt, 409. Stabsarzt, 410. Stabsarzt, 411. Stabsarzt, 412. Stabsarzt, 413. Stabsarzt, 414. Stabsarzt, 415. Stabsarzt, 416. Stabsarzt, 417. Stabsarzt, 418. Stabsarzt, 419. Stabsarzt, 420. Stabsarzt, 421. Stabsarzt, 422. Stabsarzt, 423. Stabsarzt, 424. Stabsarzt, 425. Stabsarzt, 426. Stabsarzt, 427. Stabsarzt, 428. Stabsarzt, 429. Stabsarzt, 430. Stabsarzt, 431. Stabsarzt, 432. Stabsarzt, 433. Stabsarzt, 434. Stabsarzt, 435. Stabsarzt, 436. Stabsarzt, 437. Stabsarzt, 438. Stabsarzt, 439. Stabsarzt, 440. Stabsarzt, 441. Stabsarzt, 442. Stabsarzt, 443. Stabsarzt, 444. Stabsarzt, 445. Stabsarzt, 446. Stabsarzt, 447. Stabsarzt, 448. Stabsarzt, 449. Stabsarzt, 450. Stabsarzt, 451. Stabsarzt, 452. Stabsarzt, 453. Stabsarzt, 454. Stabsarzt, 455. Stabsarzt, 456. Stabsarzt, 457. Stabsarzt, 458. Stabsarzt, 459. Stabsarzt, 460. Stabsarzt, 461. Stabsarzt, 462. Stabsarzt, 463. Stabsarzt, 464. Stabsarzt, 465. Stabsarzt, 466. Stabsarzt, 467. Stabsarzt, 468. Stabsarzt, 469. Stabsarzt, 470. Stabsarzt, 471. Stabsarzt, 472. Stabsarzt, 473. Stabsarzt, 474. Stabsarzt, 475. Stabsarzt, 476. Stabsarzt, 477. Stabsarzt, 478. Stabsarzt, 479. Stabsarzt, 480. Stabsarzt, 481. Stabsarzt, 482. Stabsarzt, 483. Stabsarzt, 484. Stabsarzt, 485. Stabsarzt, 486. Stabsarzt, 487. Stabsarzt, 488. Stabsarzt, 489. Stabsarzt, 490. Stabsarzt, 491. Stabsarzt, 492. Stabsarzt, 493. Stabsarzt, 494. Stabsarzt, 495. Stabsarzt, 496. Stabsarzt, 497. Stabsarzt, 498. Stabsarzt, 499. Stabsarzt, 500. Stabsarzt, 501. Stabsarzt, 502. Stabsarzt, 503. Stabsarzt, 504. Stabsarzt, 505. Stabsarzt, 506. Stabsarzt, 507. Stabsarzt, 508. Stabsarzt, 509. Stabsarzt, 510. Stabsarzt, 511. Stabsarzt, 512. Stabsarzt, 513. Stabsarzt, 514. Stabsarzt, 515. Stabsarzt, 516. Stabsarzt, 517. Stabsarzt, 518. Stabsarzt, 519. Stabsarzt, 520. Stabsarzt, 521. Stabsarzt, 522. Stabsarzt, 523. Stabsarzt, 524. Stabsarzt, 525. Stabsarzt, 526. Stabsarzt, 527. Stabsarzt, 528. Stabsarzt, 529. Stabsarzt, 530. Stabsarzt, 531. Stabsarzt, 532. Stabsarzt, 533. Stabsarzt, 534. Stabsarzt, 535. Stabsarzt, 536. Stabsarzt, 537. Stabsarzt, 538. Stabsarzt, 539. Stabsarzt, 540. Stabsarzt, 541. Stabsarzt, 542. Stabsarzt, 543. Stabsarzt, 544. Stabsarzt, 545. Stabsarzt, 546. Stabsarzt, 547. Stabsarzt, 548. Stabsarzt, 549. Stabsarzt, 550. Stabsarzt, 551. Stabsarzt, 552. Stabsarzt, 553. Stabsarzt, 554. Stabsarzt, 555. Stabsarzt, 556. Stabsarzt, 557. Stabsarzt, 558. Stabsarzt, 559. Stabsarzt, 560. Stabsarzt, 561. Stabsarzt, 562. Stabsarzt, 563. Stabsarzt, 564. Stabsarzt, 565. Stabsarzt, 566. Stabsarzt, 567. Stabsarzt, 568. Stabsarzt, 569. Stabsarzt, 570. Stabsarzt, 571. Stabsarzt, 572. Stabsarzt, 573. Stabsarzt, 574. Stabsarzt, 575. Stabsarzt, 576. Stabsarzt, 577. Stabsarzt, 578. Stabsarzt, 579. Stabsarzt, 580. Stabsarzt, 581. Stabsarzt, 582. Stabsarzt, 583. Stabsarzt, 584. Stabsarzt, 585. Stabsarzt, 586. Stabsarzt, 587. Stabsarzt, 588. Stabsarzt, 589. Stabsarzt, 590. Stabsarzt, 591. Stabsarzt, 592. Stabsarzt, 593. Stabsarzt, 594. Stabsarzt, 595. Stabsarzt, 596. Stabsarzt, 597. Stabsarzt, 598. Stabsarzt, 599. Stabsarzt, 600. Stabsarzt, 601. Stabsarzt, 602. Stabsarzt, 603. Stabsarzt, 604. Stabsarzt, 605. Stabsarzt, 606. Stabsarzt, 607. Stabsarzt, 608. Stabsarzt, 609. Stabsarzt, 610. Stabsarzt, 611. Stabsarzt, 612. Stabsarzt, 613. Stabsarzt, 614. Stabsarzt, 615. Stabsarzt, 616. Stabsarzt, 617. Stabsarzt, 618. Stabsarzt, 619. Stabsarzt, 620. Stabsarzt, 621. Stabsarzt, 622. Stabsarzt, 623. Stabsarzt, 624. Stabsarzt, 625. Stabsarzt, 626. Stabsarzt, 627. Stabsarzt, 628. Stabsarzt, 629. Stabsarzt, 630. Stabsarzt, 631. Stabsarzt, 632. Stabsarzt, 633. Stabsarzt, 634. Stabsarzt, 635. Stabsarzt, 636. Stabsarzt, 637. Stabsarzt, 638. Stabsarzt, 639. Stabsarzt, 640. Stabsarzt, 641. Stabsarzt, 642. Stabsarzt, 643. Stabsarzt, 644. Stabsarzt, 645. Stabsarzt, 646. Stabsarzt, 647. Stabsarzt, 648. Stabsarzt, 649. Stabsarzt, 650. Stabsarzt, 651. Stabsarzt, 652. Stabsarzt, 653. Stabsarzt, 654. Stabsarzt, 655. Stabsarzt, 656. Stabsarzt, 657. Stabsarzt, 658. Stabsarzt, 659. Stabsarzt, 660. Stabsarzt, 661. Stabsarzt, 662. Stabsarzt, 663. Stabsarzt, 664. Stabsarzt, 665. Stabsarzt, 666. Stabsarzt, 667. Stabsarzt, 668. Stabsarzt, 669. Stabsarzt, 670. Stabsarzt, 671. Stabsarzt, 672. Stabsarzt, 673. Stabsarzt, 674. Stabsarzt, 675. Stabsarzt, 676. Stabsarzt, 677. Stabsarzt, 678. Stabsarzt, 679. Stabsarzt, 680. Stabsarzt, 681. Stabsarzt, 682. Stabsarzt, 683. Stabsarzt, 684. Stabsarzt, 685. Stabsarzt, 686. Stabsarzt, 687. Stabsarzt, 688. Stabsarzt, 689. Stabsarzt, 690. Stabsarzt, 691. Stabsarzt, 692. Stabsarzt, 693. Stabsarzt, 694. Stabsarzt, 695. Stabsarzt, 696. Stabsarzt, 697. Stabsarzt, 698. Stabsarzt, 699. Stabsarzt, 700. Stabsarzt, 701. Stabsarzt, 702. Stabsarzt, 703. Stabsarzt, 704. Stabsarzt, 705. Stabsarzt, 706. Stabsarzt, 707. Stabsarzt, 708. Stabsarzt, 709. Stabsarzt, 710. Stabsarzt, 711. Stabsarzt, 712. Stabsarzt, 713. Stabsarzt, 714. Stabsarzt, 715. Stabsarzt, 716. Stabsarzt, 717. Stabsarzt, 718. Stabsarzt, 719. Stabsarzt, 720. Stabsarzt, 721. Stabsarzt, 722. Stabsarzt, 723. Stabsarzt, 724. Stabsarzt, 725. Stabsarzt, 726. Stabsarzt, 727. Stabsarzt, 728. Stabsarzt, 729. Stabsarzt, 730. Stabsarzt, 731. Stabsarzt, 732. Stabsarzt, 733. Stabsarzt, 734. Stabsarzt, 735. Stabsarzt, 736. Stabsarzt, 737. Stabsarzt, 738. Stabsarzt, 739. Stabsarzt, 740. Stabsarzt, 741. Stabsarzt, 742. Stabsarzt, 743. Stabsarzt, 744. Stabsarzt, 745. Stabsarzt, 746. Stabsarzt, 747. Stabsarzt, 748. Stabsarzt, 749. Stabsarzt, 750. Stabsarzt, 751. Stabsarzt, 752. Stabsarzt, 753. Stabsarzt, 754. Stabsarzt, 755. Stabsarzt, 756. Stabsarzt, 757. Stabsarzt, 758. Stabsarzt, 759. Stabsarzt, 760. Stabsarzt, 761. Stabsarzt, 762. Stabsarzt, 763. Stabsarzt, 764. Stabsarzt, 765. Stabsarzt, 766. Stabsarzt, 767. Stabsarzt, 768. Stabsarzt, 769. Stabsarzt, 770. Stabsarzt, 771. Stabsarzt, 772. Stabsarzt, 773. Stabsarzt, 774. Stabsarzt, 775. Stabsarzt, 776. Stabsarzt, 777. Stabsarzt, 778. Stabsarzt, 779. Stabsarzt, 780. Stabsarzt, 781. Stabsarzt, 782. Stabsarzt, 783. Stabsarzt, 784. Stabsarzt, 785. Stabsarzt, 786. Stabsarzt, 787. Stabsarzt, 788. Stabsarzt, 789. Stabsarzt, 790. Stabsarzt, 791. Stabsarzt, 792. Stabsarzt, 793. Stabsarzt, 794. Stabsarzt, 795. Stabsarzt, 796. Stabsarzt, 797. Stabsarzt, 798. Stabsarzt, 799. Stabsarzt, 800. Stabsarzt, 801. Stabsarzt, 802. Stabsarzt, 803. Stabsarzt, 804. Stabsarzt, 805. Stabsarzt, 806. Stabsarzt, 807. Stabsarzt, 808. Stabsarzt, 809. Stabsarzt, 810. Stabsarzt, 811. Stabsarzt, 812. Stabsarzt, 813. Stabsarzt, 814. Stabsarzt, 815. Stabsarzt, 816. Stabsarzt, 817. Stabsarzt, 818. Stabsarzt, 819. Stabsarzt, 820. Stabsarzt, 821. Stabsarzt, 822. Stabsarzt, 823. Stabsarzt, 824. Stabsarzt, 825. Stabsarzt, 826. Stabsarzt, 827. Stabsarzt, 828. Stabsarzt, 829. Stabsarzt, 830. Stabsarzt, 831. Stabsarzt, 832. Stabsarzt, 833. Stabsarzt, 834. Stabsarzt, 835. Stabsarzt, 836. Stabsarzt, 837. Stabsarzt, 838. Stabsarzt, 839. Stabsarzt, 840. Stabsarzt, 841. Stabsarzt, 842. Stabsarzt, 843. Stabsarzt, 844. Stabsarzt, 845. Stabsarzt, 846. Stabsarzt, 847. Stabsarzt, 848. Stabsarzt, 849. Stabsarzt, 850. Stabsarzt, 851. Stabsarzt, 852. Stabsarzt, 853. Stabsarzt, 854. Stabsarzt, 855. Stabsarzt, 856. Stabsarzt, 857. Stabsarzt, 858. Stabsarzt, 859. Stabsarzt, 860. Stabsarzt, 861. Stabsarzt, 862. Stabsarzt, 863. Stabsarzt, 864. Stabsarzt, 865. Stabsarzt, 866. Stabsarzt, 867. Stabsarzt, 868. Stabsarzt, 869. Stabsarzt, 870. Stabsarzt, 871. Stabsarzt, 872. Stabsarzt, 873. Stabsarzt, 874. Stabsarzt, 875. Stabsarzt, 876. Stabsarzt, 877. Stabsarzt, 878. Stabsarzt, 879. Stabsarzt, 880. Stabsarzt, 881. Stabsarzt, 882. Stabsarzt, 883. Stabsarzt, 884. Stabsarzt, 885. Stabsarzt, 886. Stabsarzt, 887. Stabsarzt, 888. Stabsarzt, 889. Stabsarzt, 890. Stabsarzt, 891. Stabsarzt, 892. Stabsarzt, 893. Stabsarzt, 894. Stabsarzt, 895. Stabsarzt, 896. Stabsarzt, 897. Stabsarzt, 898. Stabsarzt, 899. Stabsarzt, 900. Stabsarzt, 901. Stabsarzt, 902. Stabsarzt, 903. Stabsarzt, 904. Stabsarzt, 905. Stabsarzt, 906. Stabsarzt, 907. Stabsarzt, 908. Stabsarzt, 909. Stabsarzt, 910. Stabsarzt, 911. Stabsarzt, 912. Stabsarzt, 913. Stabsarzt, 914. Stabsarzt, 915. Stabsarzt, 916. Stabsarzt, 917. Stabsarzt, 918. Stabsarzt, 919. Stabsarzt, 920. Stabsarzt, 921. Stabsarzt, 922. Stabsarzt, 923. Stabsarzt, 924. Stabsarzt, 925. Stabsarzt, 926. Stabsarzt, 927. Stabsarzt, 928. Stabsarzt, 929. Stabsarzt, 930. Stabsarzt, 931. Stabsarzt, 932. Stabsarzt, 933. Stabsarzt, 934. Stabsarzt, 935. Stabsarzt, 936. Stabsarzt, 937. Stabsarzt, 938. Stabsarzt, 939. Stabsarzt, 940. Stabsarzt, 941. Stabsarzt, 942. Stabsarzt, 943. Stabsarzt, 944. Stabsarzt, 945. Stabsarzt, 946. Stabsarzt, 947. Stabsarzt, 948. Stabsarzt, 949. Stabsarzt, 950. Stabsarzt, 951. Stabsarzt, 952. Stabsarzt, 953. Stabsarzt, 954. Stabsarzt, 955. Stabsarzt, 956. Stabsarzt, 957. Stabsarzt, 958. Stabsarzt, 959. Stabsarzt, 960. Stabsarzt, 961. Stabsarzt, 962. Stabsarzt, 963. Stabsarzt, 964. Stabsarzt, 965. Stabsarzt, 966. Stabsarzt, 967. Stabsarzt, 968. Stabsarzt, 969. Stabsarzt, 970. Stabsarzt, 971. Stabsarzt, 972. Stabsarzt, 973. Stabsarzt, 974. Stabsarzt, 975. Stabsarzt, 976. Stabsarzt, 977. Stabsarzt, 978. Stabsarzt, 979. Stabsarzt, 980. Stabsarzt, 981. Stabsarzt, 982. Stabsarzt, 983. Stabsarzt, 984. Stabsarzt, 985. Stabsarzt, 986. Stabsarzt, 987. Stabsarzt, 988. Stabsarzt, 989. Stabsarzt, 990. Stabsarzt, 991. Stabsarzt, 992. Stabsarzt, 993. Stabsarzt, 994. Stabsarzt, 995. Stabsarzt, 996. Stabsarzt, 997. Stabsarzt, 998. Stabsarzt, 999. Stabsarzt, 1000. Stabsarzt, 1001. Stabsarzt, 1002. Stabsarzt, 1003. Stabsarzt, 1004. Stabsarzt, 1005. Stabsarzt, 1006. Stabsarzt, 1007. Stabsarzt, 1008. Stabsarzt, 1009. Stabsarzt, 1010. Stabsarzt, 1011. Stabsarzt, 1012. Stabsarzt, 1013. Stabsarzt, 1014. Stabsarzt, 1015. Stabsarzt, 1016. Stabsarzt, 1017. Stabsarzt, 1018. Stabsarzt, 1019. Stabsarzt, 1020. Stabsarzt, 1021. Stabsarzt, 1022. Stabsarzt, 1023. Stabsarzt, 1024. Stabsarzt, 1025. Stabsarzt, 1026. Stabsarzt, 1027. Stabsarzt, 1028. Stabsarzt, 1029. Stabsarzt, 1030. Stabsarzt, 1031. Stabsarzt, 1032. Stabsarzt, 1033. Stabsarzt, 1034. Stabsarzt, 1035. Stabsarzt, 1036. Stabsarzt, 1037. Stabsarzt, 1038. Stabsarzt, 1039. Stabsarzt, 1040. Stabsarzt, 1041. Stabsarzt, 1042. Stabsarzt, 1043. Stabsarzt, 1044. Stabsarzt, 1045. Stabsarzt, 1046. Stabsarzt, 1047. Stabsarzt, 1048. Stabsarzt, 1049. Stabsarzt, 1050. Stabsarzt, 1051. Stabsarzt, 1052. Stabsarzt, 1053. Stabsarzt, 1054. Stabsarzt, 1055. Stabsarzt, 1056. Stabsarzt, 1057. Stabsarzt, 1058. Stabsarzt, 1059. Stabsarzt, 1060. Stabsarzt, 1061. Stabsarzt, 1062. Stabsarzt, 1063. Stabsarzt, 1064. Stabsarzt, 1065. Stabsarzt, 1066. Stabsarzt, 1067. Stabsarzt, 1068. Stabsarzt, 1069. Stabsarzt, 1070. Stabsarzt, 1071. Stabsarzt, 1072. Stabsarzt, 1073. Stabsarzt, 1074. Stabsarzt, 1075. Stabsarzt, 1076. Stabsarzt, 1077. Stabsarzt, 1078. Stabsarzt, 1079. Stabsarzt, 1080. Stabsarzt, 1081. Stabsarzt, 1082. Stabsarzt, 1083. Stabsarzt, 1084. Stabsarzt, 1085. Stabsarzt, 1086. Stabsarzt, 1087. Stabsarzt, 1088. Stabsarzt, 1089. Stabsarzt, 1090. Stabsarzt, 1091. Stabsarzt, 1092. Stabsarzt, 1093. Stabsarzt, 1094. Stabsarzt, 1095. Stabsarzt, 1096. Stabsarzt, 1097. Stabsarzt, 1098. Stabsarzt, 1099. Stabsarzt, 1100. Stabsarzt, 1101. Stabsarzt, 1102. Stabsarzt, 1103. Stabsarzt, 1104. Stabsarzt, 1105. Stabsarzt, 1106. Stabsarzt, 1107. Stabsarzt, 1108. Stabsarzt, 1109. Stabsarzt, 1110. Stabsarzt, 1111. Stabsarzt, 1112. Stabsarzt, 1113.





